

01.10.2015

Rundbrief Nr. 11  
Ausgabe 3/2015

## Schlaglichter

- 2. Projektphase von 2015-2018
- Zwei neue Projektschulen
- Im November: nächstes Vernetzungstreffen der Projektschulen
- Bundesweite Vernetzung geht voran



## \* Hinweis

- Aufgrund der Größe des Verteilers werden in diesem Rundbrief alle Leser\_innen gesiezt.
- Wir verwenden in unseren Veröffentlichungen den „Gender Gap“. Die Verwendung dieses Unterstrichs (z. B.: Schüler\_innen) berücksichtigt alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten.

## Liebe Interessierte, liebe Unterstützer\_innen\*,

mit dem Beginn des Schuljahres 2015/2016 ist die Kooperation von Schule der Vielfalt in Nordrhein-Westfalen in seine zweite Phase gestartet.

Wir blicken stolz auf die ersten drei Jahre der Kooperation zwischen Rosa Strippe, rubicon, SchLAu NRW und dem Schulministerium NRW zurück, in dem das Projekt substantiell abgesichert und professionalisiert wurde. Die Zahl der Anfragen verdeutlicht, wie das Projekt in den letzten drei Jahren an Bekanntheit hinzugewonnen hat. Wie Sie im [Bericht](#) „3 Jahre NRW-Kooperation Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ nachlesen können, haben wir engagierte Arbeit geleistet. Zugleich liegen noch einige Aufgaben vor uns.

Dieses Engagement in NRW ist nun mindestens bis 2018 gesichert. Mit diesem Rundbrief werden wir Sie in den

nächsten drei Jahren weiterhin über die Aktivitäten im Projekt sowie wichtige Themen und Diskussionen zu LSBTI\*Q im Bildungsbereich informieren – dreimal im Jahr. Aktuelle Projektaktivitäten erfahren Sie auch über [Facebook](#) und auf unserer [Webseite](#).

Die Fortführung des Projekts haben wir auch zum Anlass genommen, diesen Rundbrief rundzuerneuern.

Im Team mit Aleksej Urev, Beate Blatz, Benjamin Kinkel und Markus Chmielorz wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre „Ihres“ Rundbriefs von Schule der Vielfalt in neuem Format.

Herzliche Grüße

Frank G. Pohl

Landeskordinator für Schule der Vielfalt / NRW-Fachberatungsstelle



## Inhalt des Rundbriefs

Podiumsdiskussion: Strukturen im Wandel?	2	Schule der Vielfalt in Stuttgart	5
Jubiläen: 40-20-15	2	Hamburger Schule aktiv	5
Diversity: „Blickwechsel“ / Umfrage der ADS 2015	2	München: diversity@school	5
Gesamtschule Borbeck: Projektstart	3	Schulleiter begründet Aufklärungsmaßnahmen	5 / 6
Auch das Sauerland ist dabei	3	Medienberichte	7 - 9
Aktivitäten am MPG Dortmund	3 / 4	Impressum	10
50 Jahre Gymnasium Rodenkirchen	4	Fachtag 2016: Anmeldung ab Nov.	10



Im Gespräch (v.l.n.r.):  
Prof. Jutta Hartmann,  
Ministerin Sylvia Löhrmann,  
Moderatorin  
Daniela Antons



Forderung nach  
„Menschenrechten für  
Lesben und Schwule“,  
Demonstration der Iglf-  
Aktivist\_innen, 1982 am  
Kölner Neumarkt,  
Foto: rubicon-Archiv



Keynote von Prof. Arnetha  
F. Ball (Stanford University):  
„The march of refugees  
from Budapest in  
September means: change  
is coming! Change for  
diversity, also in class-  
rooms.“

## Podiumsdiskussion: Strukturen im Wandel?

Am 02.07.15 fand in der Uni Köln eine Veranstaltung der Initiative „Vielfalt statt Einfach Köln“ statt, an der auch Schulministerin Löhrmann mit auf dem Podium saß. Dabei wurden neben den bisherigen Leistungen des Landes NRW im Rahmen des Aktionsplans der Landesregierung gegen Homo- und Transphobie auch weitergehende Forderungen an den Bildungsbereich thematisiert. Die AG LSBTI\* in der GEW

NRW forderte u.a. ein Landes-Antidiskriminierungsgesetz, die Einrichtung von Beschwerdestellen für Schüler\_innen auf Bezirksebene, die durch ausgebildete Antidiskriminierungsbeauftragte an den Schulen unterstützt werden sowie für eine Nachhaltigkeit von Akzeptanzarbeit Projekte wie Schule der Vielfalt nicht zeitlich zu befristen.

(rechts: Veranstaltungshinweis zum 02.07.2015)

### PODIUM UND DISKUSSION STRUKTUREN IM WANDEL? POLITIK UND PRAXIS EINER PÄDAGOGIK DER VIelfALT

Donnerstag, 2. Juli 2015, 19 Uhr  
Ort: Hörsaal II im Hauptgebäude der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Schule ist also oft ein homophober Ort. In Schulbüchern wird Heteronormativität zum großen Teil unkritisch reproduziert. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans\* und Inter\* (LSBTI\*) werden gar nicht oder nur am Rande erwähnt. Eine Mehrheit aller LSBTI\*-Schüler\_innen bevorzugt, sich in der Schule nicht zu outen – aus Angst vor Ausgrenzung und Mobbing. Ansätze einer Pädagogik der Vielfalt fördern hingegen einen wertschätzenden Umgang mit vielfältigen Identitäten und Liebesweisen.

Während es in anderen Bundesländern Schritt um die Notwendigkeit von Antidiskriminierungsmaßnahmen geht, ist das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW seit 2012 Kooperationspartner des Antidiskriminierungsprojekts Schule der Vielfalt. Zudem sieht der NRW-Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie Schritte zur Integration sexueller Vielfalt in die Kernlehrpläne vor. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns ein differenziertes Bild von den Ansätzen einer Pädagogik der Vielfalt und den aktuellen Entwicklungen in NRW machen. Wie können Schule und Unterricht diskriminierungsneutral gestaltet werden? Welche Erfahrungen wurden damit gemacht und welche politischen und praktischen Chancen, Herausforderungen und Grenzen zeigen sich aktuell?

Bodo Busch, Sprecher der AG LSBTI\* der GEW NRW  
Prof. Dr. Jutta Hartmann, Professorin der Alice Salomon Hochschule Berlin  
Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung NRW  
Frank G. Pohl, Landeskoordinator für Schule der Vielfalt  
(Fachberatungsstelle)

Moderation: Gabriella Bischoff, Geschäftsführerin der LAG Lesben in NRW  
Veranstalter\_innen: Vielfalt statt Einfach Köln, in Kooperation mit dem Kölner Lesben- und Schwulenzentrum e.V. (KLSZ)/CologneProfil, dem Antidiskriminierungsprojekt Schule der Vielfalt, dem LSVJ Landesverband NRW e.V., dem SFT Köln - Antisemitismen des LSVJ Köln und dem Studierenden-Ausschuss der Vollversammlung an der Humanwissenschaftlichen Fakultät.



## Jubiläen: 40 – 20 – 15

**40.** Am 29. August feierte das *rubicon*, gegründet als Sozialwerk für Lesben und Schwule sein 40-jähriges Bestehen.

Die Kölner Gründung geht auf die ursprünglich 1972 initiierte (lesbian and) gay liberation front (Iglf) zurück. Ermutigt wurden die Aktivist\_innen durch den „Stonewall“-Aufstand in der Christopher Street in New York 1969. Neben dem politischen Streben nach Emanzipation wurde schnell ein psychologischer Beratungsbedarf deutlich. Denn die gesellschaftliche Ablehnung führte bei vielen zu einem Doppelleben.

Heute ist das *rubicon* ein aner-



fest in Dortmund am 13.06. Auch wir gratulieren!

kanntes Beratungszentrum. Der Verein hat 15 haupt- und 60 ehrenamtliche Expert\_innen. Außerdem treffen sich im *rubicon* unterschiedliche Gruppen, wie z.B. *baraka*. Zu *baraka* gehören 180 Menschen aus 70 Nationen, die teilweise wegen ihren Homo- oder Trans\*sexualität flohen.

**20.** Auch unser Partnerprojekt *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* feierte Geburtstag: Höhepunkt in NRW war das Münsterstraßen-

**15.** Eine weitere Feier steht noch bevor: Am 31.10. feiert *SchLAU NRW*. Seit Gründung des Landesnetzwerks *SchLAU NRW* im Jahre 2000 sind 15 Jahre vergangen. Mit einem **Fachtag** zu 15 Jahren *SchLAU* soll sowohl gefeiert als auch in die Zukunft geschaut werden. Der Fachtag findet am 31. Oktober 2015 von 10:00h bis 16:00h im Jahrhunderthaus in Bochum statt. Anmeldung der Teilnahme sind möglich unter: [15jahre@schlau-nrw.de](mailto:15jahre@schlau-nrw.de).

## Diversity: „Blickwechsel“ Umfrage der ADS 2015

Vom 17.-19.09.2015 führte das Zentrum für Lehrerbildung (**ZfL**) in Köln eine internationale Konferenz für einen „Blickwechsel“ von Lehrer\_innen-Perspektiven unter dem Stichwort „Diversity“ durch. Die Veranstaltung startete mit einem Keynote von Prof. Arnetha F. Ball. In der Galerie wurde u.a. Schule der Vielfalt als ein Best-Practice-Beispiel präsentiert. Der Projekttext dazu liegt nun auch [in Englisch](#) vor.

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) ruft zur Beteiligung an einer Umfrage zu Diskriminierungserlebnissen auf, an der sich alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren beteiligen können. Diese [Umfrage](#) (bis 30.11.), die gemeinsam mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung durchgeführt wird, soll Diskriminierungen sichtbar machen.



### Schüler\_innen-Wettbewerb

**Eine Aufgabe des 45. Schüler\_innen-Wettbewerbs der Bundeszentrale für politische Bildung befasst sich mit dem Thema Homosexualität und Fußball:**

**„Dem Ball ist egal, wer gegen ihn tritt“, Aufgabe 2 für die Klassenstufen 8-11 (Einsendeschluss: 01.12.15)**



### Gesamtschule Borbeck (GeBo): SV organisiert ersten Projektstart in Essen

Essen. Mit einer beeindruckenden Feier an ihrer Schule startete die Schüler\_innenvertretung (SV) der Gesamtschule Borbeck am 11.09. ihren offiziellen Projektaufakt. Der Schulchor sang „Wind of Change“,

sind schwul.“ Er schüttelte den Kopf und ging weiter. Als Sam jedoch ein paar Stunden später noch einmal vorbei lief, war zwar „der dumme Spruch“ noch zu sehen. Aber er war durch einen kleinen Pfeil ergänzt worden: „Na, und neidisch?“ Die SV habe sich noch einmal bestärkt gefühlt.

stützung ihrer Lehrerin Vera Servaty, sich für eine „Schule ohne Homophobie“ einzusetzen. Dieser Einsatz wird nun von den SV-Nachfolger\_innen fortgesetzt. Die Schulleitung betonte, dass sie diesen Auftrag auch für das Kollegium annehme.

Die Gesamtschule Borbeck ist die erste Projektschule in der Stadt Essen.



ein Banner der 5.-8. Klassen wurde präsentiert und für die SV begründeten Maja Iwer und Samuel (Sam) Höfer den Einsatz ihrer Schule. Sam berichtete u.a. wie er „eines schönen Tages“ an den Schultoiletten vorbeikam und auf der Tür zum Jungenklo las: „Jungen

Schon vor einem Jahr begann die Vorgänger-SV, mit Unter-



### Auch das Sauerland ist dabei: Projektaufakt in Arnsberg

Arnsberg. Das Sauerland-Kolleg wurde am 14.09.15 die dreizehnte Projektschule von Schule der Vielfalt. Im Beisein von Vertreter\_innen der Stadt Arnsberg wies Schulleiter Axel Bruns (Foto, re.) daraufhin, dass zur Schule die Unterschiedlichkeit — und eben auch die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt — selbstverständlich dazu gehört. Er bedankte sich beim schulischen Team des Pro-



jekts (Schalu Reinert-Singh, Sina Maria Rehbein und Svet-

lana Gavric) für ihren Einsatz. Nachdem die Schulband gespielt hatte rief Stefan Elchlepp als Vertreter der Studierenden alle zu einer Fortsetzung „Queerdenker“ verteilt. der erfolgreich laufenden ge-

meinsamen Projekte am Weiterbildungskolleg auf. Nach der Enthüllung des Projektschildes wurden Armbändchen für



### Aktivitäten am Max-Planck-Gymnasium in Dortmund

Zum Internationalen Tag gegen Homo- und Trans\*phobie (IDAHOT) konnten Schüler\_innen aller Stufen am Dortmunder MPG Karten gestalten und die Frage „Was ist Vielfalt für Dich?“ beantworten.

„Mein Herz schlägt für die Vielfalt“ lautete zugleich das Motto der Karten und sollte ausdrücken, wie wichtig und bereichernd die menschliche

Vielfalt für uns alle ist. Die NRW-Kampagne „anders und gleich – Nur Respekt Wirkt“ hatte unter diesem Motto bereits am 17. Mai 2015 mit einer Luftballon-Aktion ein buntes Zeichen für Akzeptanz und gegen Diskriminierung gesetzt. Am MPG wurden nun am 3. Juni u.a. rote Herz-Luftballons gen Himmel steigen. (Fortsetzung: nächste Seite)



„Deine Stimme für den IDAHOT“, hieß es wieder an einigen NRW-Schulen. Der „IDAHOT“ am 17.05. ist der Internationale Tag gegen Homo- und Transphobie.



Auch die Klasse 7b der Realschule am Stadtpark (Schwerte), die seit einem Jahr am Projekt teilnimmt, hat sich mit einer schönen Aktion für mehr Akzeptanz engagiert.



„Regenbogenpower!“ hieß es am Gymnasium Rodenkirchen auch zum diesjährigen „IDAHOT“. Dabei waren alle Jahrgangsstufen jeweils in einheitlichen Farben gekleidet. Ein schönes Schulfoto!



### Aktivitäten am Max-Planck-Gymnasium in Dortmund (Fortsetzung von S. 3)



Zugleich beteiligte sich das MPG damit an der Aktion „20 Jahre SOR - Wir feiern mit“ (siehe Seite 2: Jubiläum von SOR-SMC). Die Aktion wurde am MPG durchgeführt

von der MP CourAge. Die MP CourAge und die SV waren sehr gespannt, wo die Luftballons gefunden wurden. Wir auch!



### 50 Jahre Gymnasium Rodenkirchen

Rund um das Wochenende vom 05./06.09.2015 feierte das Gymnasium Rodenkirchen sein 50-jähriges Bestehen. Seit nunmehr 5 Jahren ist das Gymnasium Projektschule von Schule der Vielfalt. Das Gymnasium Rodenkirchen zählt zu den ersten teilnehmenden Schulen. Als die Schule 2010 Teil des Netzwerks wurde, war es noch üblich, dass die Schulen lediglich einen Aufkleber am Eingang anbrachten. Seit

2012 hat sich das „Come in“-Schild am Eingang oder an einem anderen öffentlich gut sichtbaren Ort der Projektschulen etabliert.

Deshalb hat sich das Gymnasium Rodenkirchen im Rahmen seines Schulfests dazu entscheiden, dies noch sichtbarer ebenfalls „auszuschildern“. Carlo Nölle erklärte für die Schülervertretung (SV): „An den meisten Schulen herrscht

kein gutes Klima bezüglich Homophobie. Personen, die anders sind, werden schnell ausgegrenzt und können oft nicht zeigen wer und wie sie sind. Wir vom Gymnasium Rodenkirchen möchten aber, dass sich jeder so zeigen kann wie er oder sie ist und sich nicht verstecken muss – ganz egal ob schwul, lesbisch, hetero, bi- oder transsexuell... alle sind herzlich willkommen!“

Fotos unten: Schild-Enthüllung am 05.09.2015 mit den Engagierten der Schule (v.l.n.r.): Lukas Weinspach (frühere SV, Mitinitiator der Projektteilnahme), Barbara Nowak, Johanna Kasischke, Carlo Nölle, Anna Bodenmiller, Schulleiterin Almuth Roselieb, Gabriele Weinspach



## Schule der Vielfalt in Stuttgart

Bei der GEW-Fachtagung „[Anders sein ohne Angst](#)“ am 8. Juli in Stuttgart wurde die Plakatausstellung von Schule der Vielfalt gezeigt. Außerdem wurden in einem Workshop mit den Teilnehmenden die Umsetzungsmöglichkeiten des Projekts in Baden-Württemberg diskutiert.



Kultusminister Stoch bei der Fachtagung in Stuttgart

## Hamburger Schule aktiv

Die Hamburger Stadtteilschule Stellingen engagierte sich im Sommer gegen Homophobie. 27 Schüler\_innen der Klasse 10 c nahmen am Bucerius Camp teil, einer Initiative der ZEIT-Stiftung.



Das Projekt [Soorum](#) wurde beim Hamburger CSD ausgezeichnet. Der Hamburger CSD 2015 hatte das Motto: „Akzeptanz ist schulreif – sexuelle Vielfalt auf den Stundenplan“.

## München: diversity@school

[Diversity@school](#) ist eines der Aufklärungsprojekte in München.

Das Projekt bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit gleichaltrigen Homo-, Bisexuellen oder Transidentitäten auszutauschen, Fragen zu stellen und die eigenen Meinungen und Einstellungen zu reflektieren.

Alle Mitglieder des Projekts werden im Rahmen des BJR

zu Jugendleitern ausgebildet (JuLeiCa) und nehmen regelmäßig an Weiterbildungen zu Schwerpunktthemen teil. Das Projekt ist außerdem Teil des Lernpakets „LesBiSchwules Leben“ des Pädagogischen Instituts der Stadt München, das spezielle Angebote für Lehrkräfte bereitstellt.

Außerdem gibt es seit diesem Jahr auch eine Ansprechperson für „Schule der Vielfalt“.

Am Antidiskriminierungsprojekt Schule der Vielfalt interessierte Schulen können sich an Vincent Reindl wenden über die [Website der AG](#) des bundesweiten Netzwerks von Schule der Vielfalt.

Die Landeshauptstadt München unterstützt das Projekt diversity@school, während das Kultusministerium die Akzeptanzarbeit gegenüber LSBTI\*Q in Bayern noch nicht fördert.



Erste Projektschule in München werden? Vincent Reindl steht Schulen als Ansprechpartner zur Verfügung.

## Schulleiter begründet Aufklärungsmaßnahmen

Ein vorbildliches Beispiel mit dem Tenor „es ist normal, verschieden zu sein“ ist die Mitteilung des Schulleiters des Albertus-Magnus-Gymnasiums (AMG) in Friesoythe (Landkreis Cloppenburg/Niedersachsen). In seiner Kolonne machte er den Anlass des Engagements seiner Schule gegen Homo- und Transphobie transparent. Und dies gerade in Niedersachsen, wo

es nicht selten – ähnlich wie in Baden-Württemberg – in öffentlichen Debatten unter anderem ein Leugnen des Vorkommens von homophob motivierten Mobbings an Schulen gibt.

Es zeigte sich: Nicht nur an dieser Schule gibt es auch im Jahr 2015 noch viel zu tun – gegen Vorurteile, Tabuisierungen und Stigmatisierungen in

Bezug auf sexuelle und geschlechtliche Unterschiede. Der Schulleiter des AMG, Dr. Jens-Peter Green, informierte die Eltern der achten Klasse und lud SchLAu Oldenburg in die Schule ein.

Auf der folgenden Seite dokumentieren wir den offenen Brief von Dr. Jens-Peter Green, der auf der Homepage der Schule erschien.



Dr. Jens-Peter Green

## Kolumne des Schulleiters Dr. Jens-Peter Green

	Startseite	Willkommen	Profil / Angebote	Schulgemeinschaft	Lernen (5-9)	Lernen (10-12)
<b>Willkommen</b> Kolumne des Schulleiters Schulflyer Namenspatron Schulanlage > Unterrichtszeiten Pressespiegel Schulnachrichten Jahrbücher Förderverein >	<h2 style="color: red;">Es ist normal, verschieden zu sein</h2> <div style="text-align: right;">  </div> <p style="text-align: right;">- 13. April 2015 -</p> <p><b>Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,</b></p> <p>im Oktober 2013 erhielt ich über die Beratungslehrerin einen Brief eines homosexuellen Schülers unserer Schule, der mich sehr betroffen gemacht hat.</p> <p>Der Schüler war durch Verplappern einer guten Freundin bei seinen Mitschülern geoutet worden und eigentlich glücklich darüber. Endlich brauche er sich nicht mehr zu verstecken. Vor allem die Mädchen hätten positiv reagiert; aber nahezu täglich machten die Jungen Witze über ihn, ohne zu merken, wie sehr sie ihn verletzten. Schockierend sei die Unwissenheit, auf die er stoße. Seine Mitschüler seien der Ansicht, Schwule seien hinter jedem Mann her und Lesben müssten doch nur den Richtigen treffen. Sie könnten Transsexuelle nicht von Homosexuellen unterscheiden und rückten Schwule in eine Ecke mit Pädophilen und Vergewaltigern. Aus Angst um seine Noten wollte der Verfasser dem Kollegium gegenüber anonym bleiben; sein Anliegen verbesserter Aufklärung hat uns seither aber auf vielen Ebenen beschäftigt.</p> <p>Diskriminierung homosexueller Schüler ist kein Einzelfall; sie findet auf vielen Schulhöfen statt. Um ihr entgegenzuwirken, ließen sich interessierte Lehrkräfte und der Elternrat auf zwei Veranstaltungen den Bildungsansatz der ehrenamtlichen <b>SchLAU-Initiative</b> zur Aufklärung über sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt vorstellen. Der Schulvorstand beschloss als eines unserer <b>Schulentwicklungsziele</b>, Vorbereitungs-materialien und Evaluationsbögen für eine Informationsveranstaltung zum Thema „Homosexualität“ in Jahrgang 8 zu erarbeiten und zu erproben, und die <b>Fachgruppe Religion</b> übernahm diesen Auftrag.</p> <p>Die Eltern der achten Klassen wurden über das Vorhaben informiert. Das Thema wurde zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres im Rahmen der Unterrichtseinheit „Identität und verantwortliches Handeln“ im Religionsunterricht behandelt, und die Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Oldenburger SchLAU-Gruppe fanden Anfang März unter Beteiligung der Religionslehrkräfte statt. Anschließend wurden die Veranstaltungen durch Online-Umfragen ausgewertet.</p> <p>Vieles, was bei dem Besuch der SchLAU Gruppe zur Sprache kam, wussten die Schüler bereits, und einer meinte, für ihn sei das alles eigentlich überflüssig, weil er keine Vorurteile habe. Dennoch war die persönliche Begegnung bereichernd, wie die über 80-prozentigen Zustimmungsraten zeigten. „Die SchLAU-Leute waren alle sehr aufgeschlossen...Ich fand es SUPER, dass sie so offen über ihr Leben gesprochen haben“, schrieb ein Schüler, und mehrere andere lobten den Mut, vor Fremden aus dem eigenen Leben zu berichten. Die beteiligten Religionslehrer waren sich einig, dass die Begegnungen in einer unaufdringlichen und pädagogisch verantwortungsvollen Weise stattfanden und in den nächsten Jahren fortgeführt werden sollten.</p> <p>Es ist normal, verschieden zu sein, und man kann darüber offen, ungezwungen und respektvoll miteinander sprechen. Keine schlechte Lektion, die wir gelernt haben. Ein herzliches Dankeschön an den anonymen Schüler, der uns auf den Weg gebracht hat.</p> <p>Mit herzlichen Grüßen</p>					<h2>Kolumne des Schulleiters</h2> <p style="color: orange;">ES IST NORMAL, VERSCHIEDEN ZU SEIN</p> <p>- 13. April 2015 - Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, im Oktober 2013 erhielt ich über die Beratungslehrerin einen Brief eines...</p> <hr/> <p style="color: orange;">"NICHT MÜDE WERDEN, SONDERN DEM WUNDER LEISE, WIE..."</p> <p>- 19. Dezember 2014 -</p>
<p>Quelle: <a href="#">AMG</a> (mit freundlicher Genehmigung durch Dr. Jens-Peter Green)</p>						





Der Kölner Stadt-Anzeiger übernahm zum CSD die Begriffserklärungen aus der **Broschüre** von Schule der Vielfalt (s.o.).

## Berichterstattung zum Kölner CSD: Glossar zu LSBTI\*Q

KÖLNER CHRISTOPHER STREET DAY

### Ein Wegweiser für CSD-Begriffe

ERSTELLT 02.07.2015



CSD in Köln (Symbolbild) Foto: Stefan Worring

Quelle: [Kölner Stadt-Anzeiger](#),  
02.07.2015

Coming-Out, Gender, LGBT? Wer den Überblick im Begriffswirrwarr rund um den CSD oder in Diskussionen rund um Sexualität verloren hat, oder sich für die richtige Bezeichnung interessiert, kann einen Blick in unser CSD-Glossar werfen.

## Schule der Vielfalt präsentiert sich in Beilage zu „Schule NRW“

Beilage SCHULE NRW  
Juli/August 2015

### Historisch-politische Bildung

Schulkultur entwickeln –  
Demokratie gestalten

www.schulministerium.nrw.de

Ministerium für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

10

**Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie**

Wer wir sind  
Der Antidiskriminierungsprojekt „Schule der Vielfalt“ ist ein offenes Lernnetzwerk, das sich für die Rechte von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans\* Personen einsetzt. Wir sind eine Gemeinschaft von Lehrern, Schülern, Eltern und Interessierten, die sich für eine inklusive und demokratische Schulkultur einsetzen. Das Projekt wurde 2010 von der Landesregierung des NRW initiiert und wird seitdem von der Landesregierung finanziert. Die Initiative hat sich zu einer der größten Initiativen für Antidiskriminierung in NRW entwickelt und hat die Schulkulturen in 2012 Kooperationen mit Schulen im Land.

Was wir machen  
„Schule der Vielfalt“ setzt sich für die Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensformen ein und bietet Schulen dabei eine Unterstützung von lehrerlichen, schulischen, kommunalen und sozialwissenschaftlichen Experten und Experteninnen an. Die Initiative unterstützt und fördert die Schulkulturen und Schulkulturen in der Schulkultur. Die Initiative unterstützt und fördert die Schulkulturen und Schulkulturen in der Schulkultur. Die Initiative unterstützt und fördert die Schulkulturen und Schulkulturen in der Schulkultur.

Dabei sein  
Wir laden alle Schulen und Schulleitungen ein, an der Initiative teilzunehmen. Wir laden alle Schulen und Schulleitungen ein, an der Initiative teilzunehmen. Wir laden alle Schulen und Schulleitungen ein, an der Initiative teilzunehmen.

Kontakt:  
Frank C. Bahl  
Landeskoordinator Antidiskriminierung  
Telefon: 02121 214-1000  
E-Mail: kontakt@schule-der-vielfalt.de  
Weitere Informationen unter: www.schule-der-vielfalt.de

Beilage „Historisch-politische Bildung“

Quelle: [Schule NRW](#), Fachzeitschrift für Lehrerinnen und Lehrer, Juli/August 2015, Beilage, S. 10

Auf der [Website](#) des „Elternvereins“ heißt es ([Christa Meves](#) zitierend):

„Wenn nämlich homosexuelle Praktiken erst zu einer langjährigen Gewöhnung geführt haben, ist eine Umorientierung des Antriebs oft nur noch schwer möglich, auch wenn der Mensch an dem bestehenden Zustand sehr leidet.“

## Sexualerziehung in NRW: „Elternverein“ fragt nach

NACH BRIEF VON ELTERNVEREIN NRW

### Schulministerium plant keine neuen Richtlinien zur Sexualerziehung

Erstellt: 17.08.2015



Sylvia Löhrmann möchte weiterhin Akzeptanz an Schulen fördern. Foto: dpa

Ist Heterosexualität besonders oder nur eine von mehreren Spielarten? Der Elternverein NRW hat dazu eine klare Meinung und warnt die Schulministerin vor Experimenten.

Düsseldorf. Das nordrhein-westfälische Schulministerium plant keine neuen Richtlinien zur Sexualerziehung. Das stellte eine Sprecherin am Montag auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur in Düsseldorf klar.

Quelle: [Kölnische Rundschau](#),  
17.08.2015;

ebenfalls berichtet:

[Focus](#), [Welt](#), [News4teachers](#),  
[Mitteldeutsche Zeitung](#), [Kölner Stadt-Anzeiger](#), [Ruhr-Nachrichten](#)

## Lesung in den Räumen einer Düsseldorfer Schule



Birgit Kelle | Stoppt Schulverwaltung Lesung von Bestseller-Autorin?  
BILD - 17.08.2015  
CDU-Frau Pantel ist empört: „Wir leben in einem freien Land! Frau Kelle ist eine anerkannte Autorin, die in vielen TV-Sendungen auftritt. Nur weil einige eine andere Meinung als sie haben, darf ein städtisches Amt doch nicht die ganze Veranstaltung in ...“

Düsseldorf: Proteste gegen Auftritt von Birgit Kelle

RP ONLINE - 19.08.2015

Ein Entrüstungssturm, der offenbar auch die Schulverwaltung verunsicherte, denn das Amt bat FU-Chefin und CDU-Bundestagsabgeordnete Sylvia Pantel um eine „Stellungnahme“. Die fällt kurz und bündig aus: „Zieht man ein paar Zuspitzungen ab, sagt ...“

Langenfeld: Feministinnen protestieren gegen Lesung an Schule

RP ONLINE - 19.08.2015

In ihren Eingaben empörten sich Kelle-Gegner darüber, dass "in den steuerfinanzierten Räumen eines städtischen Gymnasiums eine Rechtspopulistin Werbung für ihr Buch" machen dürfe, "das vielen als 'homophobe Hetzschrift' gelte. Die Veranstaltung ..."

oben: Presseschlagzeilen zur geplanten Lesung von Birgit Kelle in Düsseldorf, Google-Screenshot vom 19.08.2015. Ausführliche Berichte zu der Veranstaltung bei [RP-Online](#), 21.08. und bei [report-D](#), 22.08.2015.

Hintergrund: Laut Bezirksregierung und Schulleitung handelte es sich nicht um eine Veranstaltung der Schule. Vom Veranstalter wurde bei der Stadt Düsseldorf ein Raum an dieser Schule zur Durchführung der Diskussionsveranstaltung angemietet. Die Schule hatte auf die Vergabe keinen Einfluss.

In der teilweise homophob geführten Debatte um den Bildungsplan in Baden-Württemberg war Birgit Kelle 2014 im [TV](#) auf Seiten der Gegner präsent. Zuletzt erregte die Publizistin in Fragen der Gleichstellung mit ihrem Buch „Gender-Gaga“ öffentliches Aufsehen. Kelle ist verheiratet mit dem Medienunternehmer Klaus Kelle, der bis August 2014 auch die wöchentliche Kolumne „Politisch inkorrekt“ bei [RP-Online](#) schrieb.

## DER TAGESSPIEGEL



Schlechterforschung wird massiv gehetzt  
Worum es in den Gender Studies wirklich

ym im Internet, auch in Qualitätszeitungen wird regelmäßig als „Genderwahnsinn“ attackiert. Forscherinnen und -forscher diffamiert. Gender-rauen und Männer die biologischen Fakten, h/Issenschaft, sondern eine Ideologie mit dem sen Gesellschaft. – Aber stimmt das? Wir hal

Am 01.09. startete der Berliner Tagesspiegel eine Reihe zum Thema Gender (Link über die Abb.).

## BaWü legt Bildungsplan 2016 vor

Im September hat das Kultusministerium von Baden-Württemberg einen Bildungsplan vorgelegt, der auch sexuelle Vielfalt beinhaltet. Nach den Debatten 2014 wurde der Plan mehrfach überarbeitet und um ein Jahr verschoben. (Quelle: [SWP](#), 17.09.2015)

Die Vorlage kann [hier](#) eingesehen werden. Rückmeldungen sind bis zum 31.10.2015 möglich.

## Projektstart: Bericht von Radio Sauerland



Sie sind hier: [Sauerland](#) / Lokalnachrichten

### SAUERLAND

LOKALNACHRICHTEN

14.09.2015 10:30

#### Das Sauerland-Kolleg wird die erste Arnsberger Schule der Vielfalt.

Das Sauerland-Kolleg wird die erste Arnsberger Schule der Vielfalt. Das Antidiskriminierungsprojekt setzt sich dafür ein, dass an Schulen mehr gegen Homo- und Transphobie und mehr für die Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensweisen getan wird. Heute wird die Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet. Außerdem soll eine Plakette an die Schule der Vielfalt erinnern. Insgesamt gibt es in NRW 13 Projektschulen.

Quelle: [Radio Sauerland](#), 14.09.2015

## Studie zur Schulaufklärung

Nach einer repräsentativen [Umfrage](#) des Meinungsforschungsinstituts YouGov in Deutschland ist nur ein kleiner Anteil der Befragten grundsätzlich dagegen, LSBTI\*Q-Lebensweisen in der Schule zu thematisieren.

Quelle: [queer.de](#), 01.09.2015

## Bericht zum Projektstart in Arnsberg

### Eine Schule der Vielfalt ohne jegliche Diskriminierung

Sauerland-Kolleg zeigt Flagge gegen Homophobie

Arnsberg. Das Sauerland-Kolleg Arnsberg ist jetzt offiziell Projektschule im Netzwerk des Antidiskriminierungsprojekts „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“.

Nachdem sich die Schulkonferenz für die Teilnahme an diesem Projekt ausgesprochen hatte, wurde nun mit der Unterschrift unter die Selbstverpflichtungserklärung der Startschuss für weitere Antidiskriminierungsaktionen gegeben. Über dem Haupteingang des Kollegs wird jetzt mit einem Schild öffentlich sichtbar gezeigt: „Come in – wir sind offen! Lesbisch, schwul, bi, trans – Schule der Vielfalt“.

Neben Schulleitung, Kollegium sowie der Schülerschaft fanden sich weitere Gäste im Sauerland-Kolleg ein, um unterschiedlichen Ansprachen und der Schulband zuzuhören. In Zukunft stehen am Kolleg weitere Veranstaltungen zum Thema an. Viele Studierenden trugen sich bereits in die Projektliste ein.

Das NRW-Kooperationsprojekt „Schule der Vielfalt“ setzt sich seit 2012 für die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensweisen ein und stärkt Schulen darin, gegen die Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bi- und transsexuellen SchülerInnen und Schülerinnen sowie Lehrerinnen und

Lehrern vorzugehen. Begeistert darüber zeigte sich Verena Verspohl, Sprecherin der Arnsberger Grünen: „Ich gratuliere dem Sauerlandkolleg von Herzen zu dieser Entscheidung.“ Die Themen Homophobie und Transphobie würden noch immer viel zu wenig beachtet. „Immer noch ist ‚schwul‘ ein tägliches Schimpfwort an Schulen und das Thema Transphobie taucht in der Schulgemeinschaft gar nicht auf.“ weiß die in homosexuelle Beziehung lebende Lehrerin. „Das macht es nahezu unmöglich, einen vielfältigen Gedanken zu normalisieren. Denn Vielfalt ist doch positiv.“

## Bericht zur 50-Jahr-Feier in Köln-Rodenkirchen

### Schild als Symbol

Rodenkirchen (kol). Das Rodenkirchener Gymnasium wird 50 Jahre alt. Grund genug, dass Schüler, Lehrer, Ehemalige und Gäste mit unterschiedlichen Aktionen zurückblicken: Zunächst wurde jedoch ein durch die Eltern- und ehemalige Schülerschaft der Schule gespendeter Büchererschrank übergeben, den man ab sofort auf dem Vorplatz findet. Später fand ein offizieller Festakt in der Aula der Schule statt, nachdem man zuvor einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst gefeiert hatte.

Einer der Höhepunkte war die Enthüllung eines fest angebrachten Schildes, welches das Rodenkirchener Gymnasium als „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ ausweist. Zu guter Letzt fand noch ein gemeinsamer Boots-ausflug für alle statt, die am Gymnasium lernen und arbeiten. Mit der MS Rheinenergie ging es Richtung Bonn, wo es ein Programm aus Spiel, Sport und Besichtigungen gab.

■ „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“ – dieses Schild dokumentiert die Teilnahme am NRW-Projekt „Schule der Vielfalt“. Carlo und Johanna (Mitte) von der Schülersvertretung enthalten das Schild. Foto: Surmann

Quelle: WR, 18.09.2015 und [Der Westen](#), 17.09.2015

Quelle: Kölner Wochenspiegel, 19.09.2015



## Impressum

Herausgeber:  
Schule der Vielfalt – Schule ohne  
Homophobie NRW (Fachberatungsstelle)

Rundbrief 3/2015 (vom 01.10.2015)  
Redaktionsschluss d. Rundbriefs: 20.09.15  
Redaktion: Frank G. Pohl (V.i.S.d.P),  
Landeskoordinator für Schule der Vielfalt

Büro Bochum (c/o Rosa Strippe):  
Telefon: 0234 / 640 40 77  
Kortumstraße 143  
44787 Bochum

Büro Köln (c/o rubicon):  
Telefon: 0221 / 27 66 99 9 69  
Rubensstr. 8-10  
50676 Köln

Schule der Vielfalt ist in NRW ein Kooperationsprojekt von:



Die Webseiten der Kooperationspartner lauten:  
[www.rubicon-koeln.de](http://www.rubicon-koeln.de) / [www.schlau-nrw.de](http://www.schlau-nrw.de) / [www.rosastrippe.de](http://www.rosastrippe.de)  
[www.vielfalt-statt-gewalt.de](http://www.vielfalt-statt-gewalt.de) / [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de)

Der Rundbrief erscheint dreimal im Jahr gratis für Lehrkräfte, Unterstützer\_innen, Projekt-/Schulpartner\_innen und Interessierte. Die Text- und Bildrechte liegen beim Projekt.

Weitere Informationen zum Projekt unter: [www.schule-der-vielfalt.de](http://www.schule-der-vielfalt.de). Auf dieser Seite sind auch **frühere Rundbriefe** abrufbar. Über unsere Kontaktseite kann der Rundbrief an- und abgemeldet werden.



### Fachtag 2016: Anmeldung ab November möglich

Der nächste Fachtag findet am 24.02.2016 in Bochum mit dem Titel „Diversitätssensibilität in Schule der Vielfalt: Wie kann Akzeptanzarbeit zu LSBTI\* unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte aussehen?“ statt.

Bei den Vorträgen und Workshops geht es um die Fragen:

Wie kann die kulturelle Vielfalt auch im Schulalltag genutzt und als Thema von Lehrkräften in den Unterricht eingebracht werden? Wie kann Diskriminierung und Stigmatisierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen ent-

gegen gewirkt werden?

Der Fachaustausch des Projekts hat das Ziel, Perspektiven für die Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und aufzuzeigen, wie Schule, Jugendhilfe und (Schul-) Verwaltung die Akzeptanzarbeit zu LSBTI\* unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte unterstützen können.

Eine Anmeldung zum Fachtag ist ab Mitte November auf [Schule der Vielfalt](http://www.schule-der-vielfalt.de) möglich.

## FACHAUSTAUSCH 2016

ABLEISM ADULTISMUS AGEISM  
ANTIFEMINISMUS ANTISEMITISMUS  
ANTIZIGANISMUS BIPHOBIE  
BIOLOGISMUS CHAUVINISMUS  
CLASSISM HETEROSEXISMUS

# STOPP!

ISLAMFEINDLICHKEIT LESBEN-  
FEINDLICHKEIT LOOKISM  
QUEERBASHING RASSISMUS  
SCHWULENFEINDLICHKEIT  
TRANS\*PHOBIE VIRILISMUS

## DIVERSITÄTSENSIBILITÄT IN SCHULE DER VIELFALT

WIE KANN AKZEPTANZARBEIT ZU LSBTI\* UNTER  
BERÜCKSICHTIGUNG INTERKULTURELLER ASPEKTE AUSSEHEN?

MI., 24.02.2016  
9.30 – 16.00 UHR  
KUNSTMUSEUM BOCHUM

4. FACHTAG DES ANTIDISKRIMINIERUNGS-  
PROJEKTS SCHULE DER VIELFALT

ANMELDUNG:  
[WWW.SCHULE-DER-VIELFALT.DE](http://WWW.SCHULE-DER-VIELFALT.DE)

